

DGZMK verleiht Millerpreis für herausragende Forschung in der Zahnmedizin

Priv.-Doz. Dr. Konstantin J. Scholz, seit März 2024 Oberarzt an der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Freiburg, wurde mit dem Millerpreis der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) ausgezeichnet.



Verleihung des Millerpreises durch Prof. Dr. Jörg Wiltfang an Priv.-Doz. Dr. Konstantin Scholz, Freiburg im Breisgau, im Rahmen des Festaktes des 50-jährigen APW-Jubiläums in Düsseldorf.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis der DGZMK ehrt herausragende wissenschaftliche Arbeiten in der Zahnmedizin. Mit dem Preis werden Dr. Scholz' durchgeführte Forschungsarbeiten zur Zahnhartsubstanzzanalyse, neuartigen Kariostatika und Restaurationskonzepten gewürdigt, die im Rahmen seiner Habilitation mit dem Titel „Mikrobereichsanalytik und Mikromorphologie von Zahnhartsubstanzen“ erfolgten. Die Erkenntnisse von Scholz und seinem Team bieten wichtige Einblicke in die Forschung zum langfristigen Schutz der Zahngesundheit.

„Unsere Forschung zeigt, dass bestimmte neuartige Kariostatika auf Basis von Lanthanoidsalzen das Potenzial haben, Zahnhartsubstanzen effektiv zu stabilisieren und die Prävalenz von Karies langfristig senken zu können“, sagt Scholz. „Diese bislang experimentellen Substanzen interagieren anders mit Zahnhartsubstanzen als etablierte Fluoride und könnten sich beispielsweise gut für die Therapie von Wurzelkaries eignen, für die es bislang keine effektiven Therapeutika gibt.“

Kariostatika und langlebige Füllungen im Fokus

Die Forschungsarbeiten untersuchten spezielle Lanthanoidverbindungen, die auf Zahnhartsubstanzen akkumulieren sowie in sie eindringen können und so eine Demineralisierung verhindern bzw. eine Remineralisation fördern. Diese Kariostatika könnten Karies besser vorbeugen und behandeln als bisher eingesetzte Methoden. Gleichzeitig zeigte das Team, dass moderne, selbstadhäsive Füllungsmaterialien ohne zusätzliche „Klebstoffe“ (Adhäsive) stabil am Zahn haften bzw. mit der Zahnhartsubstanz interagieren können. Dies könnte gemeinsam mit weiteren modernen Restaurationsstrategien ein wesentlicher Baustein für langfristige Randsdichtigkeit und Lebensdauer der Restaurationen sein.

Diese innovativen Ansätze bieten eine wichtige Grundlage für neue und verbesserte Konzepte in der Zahnmedizin mit dem Ziel des langfristigen Zahnerhalts.

Quelle: Universitätsklinikum Freiburg